

Slow Food – Gutes, sauberes und faires Essen für alle.

Slow Food Deutschland e.V. · Marienstraße 30 · 10117 Berlin

Herrn

Prof. Dr. Eberhard Haunhorst

Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und
Heimat

Abteilung 3 – Lebensmittelsicherheit, Tiergesundheit

Wilhelmstraße 54

10117 Berlin

Betreff: Gesprächsanfrage zu Importstandards für Lebensmittel aus Drittstaaten und mögliche Spiegelmaßnahmen im Hinblick auf Pestizide

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Haunhorst,

als Vorsitzender von **Slow Food Deutschland e. V.** möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen. Slow Food ist eine internationale Bewegung, die in über 160 Ländern aktiv ist und sich für nachhaltige, faire und zukunftsfähige Lebensmittelsysteme einsetzt. In Deutschland engagieren wir uns für eine umfassende Transformation des Ernährungssystems, die ökologische Verantwortung, soziale Gerechtigkeit und kulturelle Vielfalt miteinander verbindet.

Ein Schwerpunkt unserer aktuellen Arbeit auf EU-Ebene – unter anderem im engen Austausch mit Slow Food Europe und Slow Food Italien – betrifft die [Importstandards für Lebensmittel aus EU-Drittstaaten](#). Derzeit müssen bestimmte Importprodukte nicht in gleichem Maße den ökologischen und sozialen Produktionsstandards entsprechen, die innerhalb der Europäischen Union gelten. Dies führt nicht nur zu erheblichen Belastungen für Mensch, Tier und Umwelt in den Produktionsländern, sondern wirft auch grundlegende Fragen der Verbrauchertransparenz sowie der Wettbewerbsfairness auf dem europäischen Binnenmarkt auf.

In diesem Zusammenhang ist Ihnen die **Debatte um Pflanzenschutzmittel** sicherlich bestens vertraut – sowohl im Hinblick auf den Export in der EU verbotener hochgefährlicher Pestizide (HHPs) in Drittländer als auch auf den Re-Import entsprechender Rückstände über Lebensmittelimporte. Zwar legt die EU Rückstandshöchstgehalte (MRLs) für Pestizide in Lebensmitteln fest, erlaubt jedoch weiterhin die Einfuhr von Produkten, die mit innerhalb der Union verbotenen Wirkstoffen behandelt wurden, sofern diese die geltenden MRLs einhalten. Aus unserer Sicht untergräbt diese Praxis die Wirksamkeit des europäischen Regulierungsrahmens zum Schutz der Gesundheit der Verbraucher*innen sowie der Umwelt und schafft zugleich Wettbewerbsnachteile für europäische Erzeugerinnen und Erzeuger.

23. Januar 2026

Slow Food Deutschland e.V.
Marienstraße 30
10117 Berlin
Telefon: 030 20004750
Fax: 030 200047599
info@slowfood.de
www.slowfood.de

Vereinssitz Berlin
Amtsgericht Charlottenburg
VR34593B
Vorsitzender: Dr. Rupert Ebner
Finanzamt Berlin für
Körperschaften I
Steuer Nr.: 1127/677/67739
UstID: DE180786979

Bank: GLS Bank
IBAN: DE59 4306 0967 4037 9596 00
BIC: GENODEM1GLS

Seite 1/2

Slow Food – Gutes, sauberes und faires Essen für alle.

Vor diesem Hintergrund würde ich mich sehr freuen, mit Ihnen über die **Möglichkeiten sogenannter Spiegelmaßnahmen** ins Gespräch zu kommen, mit denen sich Produktionsstandards im internationalen Agrar- und Lebensmittelhandel stärker angleichen ließen. **Mit Blick auf Pflanzenschutzmittel fordert Slow Food gemeinsam mit einem breiten Bündnis aus verschiedenen EU-Mitgliedstaaten insbesondere:**

- die automatische Absenkung der Rückstandshöchstgehalte (MRLs) auf die Nachweisgrenze für alle in der EU verbotenen Wirkstoffe;
- die Ausweitung dieses Ansatzes auf sämtliche landwirtschaftlichen Erzeugnisse, einschließlich solcher Kulturen, die derzeit von der Regulierung ausgenommen sind, etwa für Futtermittel, die Energieerzeugung oder Zierzwecke.

Gerne würden wir Ihre Einschätzung zu diesen Vorschlägen erfahren. Darüber hinaus interessiert uns, in welcher Form Ihr Haus hierzu aktuell mit den EU-Institutionen im Austausch steht – insbesondere vor dem Hintergrund, dass sich der **Koalitionsvertrag** ausdrücklich zu diesem Thema bekennt. Dort heißt es: „Wir bekennen uns zu den hohen Standards unserer Landwirtschaft und werden uns daher im Rahmen neuer WTO-Verhandlungen für gleichwertige Spiegelklauseln bei Lebensmittelimporten einsetzen.“

Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar, wenn sich in den kommenden Wochen die Gelegenheit zu einem vertiefenden Austausch ergeben könnte. Sollte ein persönliches Gespräch für Sie nicht möglich sein, würden wir uns auch über einen Hinweis auf zuständige Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter Ihres Hauses freuen, mit denen wir diese Fragen weiter erörtern können.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rupert Ebner
rupert.ebner@slowfood.de
Vorsitzender
Slow Food Deutschland e.V.